

White Christmas

Hintergründe von S. Radic

Boney M. ist eine von Frank Farian produzierte Disco-Formation, die vor allem in den 1970er Jahren international Erfolg mit Stücken wie *Daddy Cool*, *Rivers of Babylon* und *Ma Baker* hatte. Weltweit wurden von Boney M. über 150 Millionen Tonträger verkauft, darunter mehr als 60 Millionen Singles.

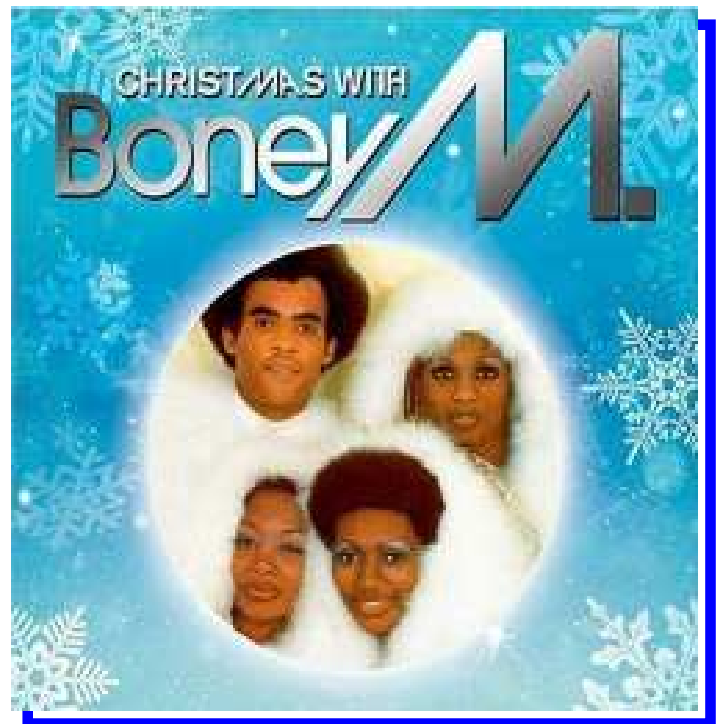
Als Farian im Dezember 1974 im Europa-Sound-Studio in Offenbach den Titel *Baby Do You Wanna Bump* mit tiefer, studiomaniplierter Stimme und hohen Falsettphasen aufnahm, wollte er ihn nicht unter seinem eigenen Namen veröffentlichen. Die Single erschien im Februar 1975 mit der Aufschrift *Boney M.* als Interpreten und wurde pro Woche etwa 500 Mal verkauft. Auf ihrem Cover war noch kein Foto der Gruppe. Erst danach fand Farian über die Künstleragentur Katja Wolfe eine bunt zusammengewürfelte Truppe.

Hohe personelle Fluktuation herrschte 1975, als Sheila Bonnick, Mike, Nathalie und Claudja Barry kamen und gingen. Stabilität begann erst im Februar 1976, als sich die Formation aus Bobby Farrell, Maizie Williams, Marcia Barrett und Liz Mitchell zusammensetzte. Alle waren in der Karibik geboren und als Kinder oder Jugendliche nach Europa gekommen. Im Studio bestanden lediglich Liz Mitchell und Marcia Barrett die Gesangstests. Wie Farian im Jugendmagazin *Bravo* bestätigte, sang auch Maizie Williams nicht im Studio, „weil ihre Stimme für diese Art Musik nicht passte“. Vokal und instrumental wurde durch Studiomusiker nachgeholfen (etwa Kurt „Supermax“ Hauenstein). Nur bei Live-Auftritten sangen sie ihre Hits. Die stimmlich schwache Truppe trat in gewagten Kostümen auf und musste ihre mäßige Choreografie verbessern.

Nachdem personelle Konstanz vorhanden war, konnte Farian mit den Aufnahmen zum Debütalbum *Take The Heat off Me* beginnen. Die Single *Daddy Cool* erschien am 31. Mai 1976 als vorzeitige Auskopplung aus diesem Album und blieb zunächst ohne besondere Resonanz. Farian gelang es schließlich, die unerfahrene Gruppe in der 28. Folge der Musiksendung *Musikladen* am 18. September 1976 neben Dave Edmunds oder Edwin Starr unterzubringen. Hier präsentierten sie *Daddy Cool*, auch am 20. September 1976 in der dritten Folge der *Plattenküche*. Nach diesen Auftritten wurden pro Woche 100.000 Exemplare des Titels verkauft.

Daddy Cool belegte zwölf Wochen lang Rang eins in Deutschland und erreichte in Großbritannien Rang sechs. Mit insgesamt 800.000 verkauften Exemplaren war es 1976 die kommerziell erfolgreichste Single in Deutschland; weltweit wurden über eine Million Einheiten abgesetzt. Am 28. Juni 1976 kam die erste LP *Take The Heat Off Me* auf den Markt, die alleine in Deutschland 200.000 Mal verkauft wurde. Als Boney M. am 31. Dezember 1976 in der TV-Silvester-Show *Jetzt geht die Party richtig los* auftrat, hatte die Gruppe bereits am 11. Dezember 1976 ihre erste Goldene Schallplatte für *Daddy Cool* verliehen bekommen.

Die Single *Sunny* erschien am 22. November 1976 und erreichte am 24. Januar 1977 in Deutschland die Spitzenposition, die sie für 2 Wochen innehatte. Die Single *Ma Baker* erschien am 2. Mai 1977 zeitgleich mit der



Der größte Erfolg der Truppe kam am 3. April 1978 mit *Rivers of Babylon* auf den Markt. Nach vier Wochen waren alleine in Deutschland über eine Million Exemplare verkauft worden, in Frankreich wurden insgesamt über 500.000 Einheiten abgesetzt und 1,985 Millionen in Großbritannien. Weltweit sind über 4,035 Millionen Stück abgesetzt worden. Der Titel war ihr größter Hit und stand vier Monate auf Platz eins der deutschen Hitliste. Es folgte *Rasputin* am 28. August 1978, danach das Weihnachtslied *Mary's Boy Child* am 27. November 1978. Hiervon wurden in Großbritannien über 220.000 Exemplare an einem Tag verkauft, nach drei Wochen war dort die Millionengrenze überschritten, aufgrund des besonderen Status als Weihnachts-Nummer-eins-Hit belief sich die Verkaufszahl auf insgesamt 1,79 Millionen Exemplare. In Deutschland wurde ebenfalls die Millionengrenze nach drei Wochen erreicht, 17 Presswerke in vier Ländern versuchten, der Nachfrage Herr zu werden. Es war der zweitgrößte Erfolg der Gruppe. Auch die am 28. Juli 1978 erschienene LP *Nightflight to Venus* entwickelte sich zum Verkaufserfolg, denn bis Januar 1979 waren eine Million Einheiten umgesetzt. Mit dem Album, das als einzige LP von Boney M. mit Notierung in den US-Charts war, gelang die allmähliche Abkehr vom traditionellen Disco-Sound hin zu eingängigem Pop.

Am 5. Mai 1984 lieferten Boney M. mit dem Album *Ten Thousand Lightyears* noch die thematische Rückkehr ins Weltall und konzeptionelle Anknüpfung an den Erfolg des Albums *Nightflight to Venus* ab. Neben dem Titellied *Future World*, *Somewhere in the World* und *Where Did You Go* sind hier besonders die Remakes von *Jimmy* (das Original stammt von ihrem eigenen Album *Boonoonoonoos*) und von Tommy Roes *Dizzy* zu nennen. Im selben Jahr tauchten Boney M. wieder in den Top 20 der Charts auf: mit Adaptionen der italienischen Disco-Hits *Kalimba de Luna* September 1984 (verkaufte sich weltweit 1 Million Mal) und dem *Happy Song*. Bei letzterem, im November 1984 erschienenen Hit, war auch Bobby Farrell wieder zurückgekehrt. Das letzte Album *Eye Dance* vom Oktober 1985 wurde sogar als Quintett veröffentlicht, ohne jedoch auch nur annähernd an die frühen Erfolge anknüpfen zu können. Zu jener Zeit verlor Farian sein Interesse an der Gruppe; nach fast zehn Jahren fiel Boney M. 1986 endgültig auseinander. (Quelle: Wikipedia)

Reggae-Beat, T=75

Main 1 Main 2

E-Piano

Mute-Git.

Bass

Drums

small-crash Bongos
ride-cymb.

BD Rimshot

Programmier-Anweisung

Reggae ist eine der bedeutendsten Stilrichtungen der populären Musik, die ursprünglich aus Jamaika stammt. Sie entstand dort Ende der 1960er-Jahre und verbreitete sich, beginnend in Großbritannien, bald international, spätestens ab 1968 nach und nach auch weltweit. Seit 2018 ist die jamaikanische Reggae-Musik Immaterielles Kulturerbe. Der typische Grundrhythmus des Reggae entstand, als bei ersten Eigenproduktionen des Ska US-amerikanische R&B-Stücke gecovered und mit einer starken Betonung des zweiten und vierten Taktteils unterlegt wurden. Im Übergang von Ska zu Rocksteady und dann zu Reggae wurde dieser minimalistische Grundrhythmus jeweils verlangsamt. Da die Gruppe BONEY M: aus der jamaikanische Gegend stammt, war es nur selbstverständlich, dass sie den Reggae in ihre Bearbeitungen einfließen würden - und eben auch von den Weihnachtsliedern nicht halt machen! Im Main1 ist der Grundrhythmus versteckt, der im Main2 nur durch die Piano-Phrase ergänzt wird. Die Gitarre ist diesmal jedoch nicht nur auf den sonst typischen Achtel-Nachschlag fixiert, sondern mit dem speziellen Sound „Mute-Guitar“ (gestoppte Gitarren) einen besonderen Anteil an diesem Reggae liefert. Der Achtel-Wechsel von „small-crash“ mit „ride-cymbal“ ist hier eine typische Wersi-Pegasus-Angelegenheit, weil dort halt die HH-Sounds etwas unterbelichtet sind. Die Bass- und die Piano-Phrasen sind dagegen sehr typisch Reggae ausgefallen. Das sehr langsame Tempo von 75 trägt entscheidend zum echten Reggae-Sound bei.